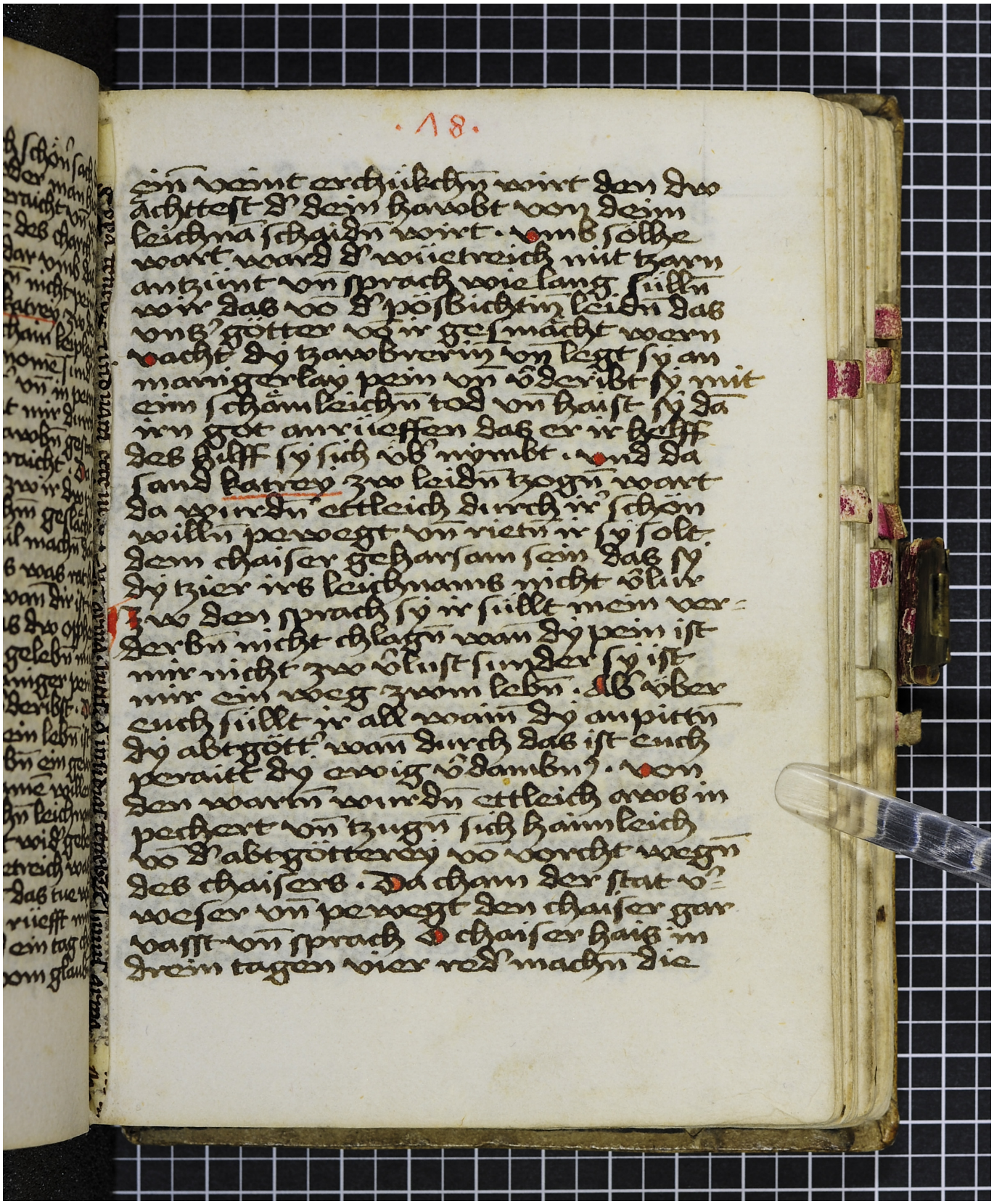
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=41209
Copyright: Melk, Benediktinerstift



·18·

ein weint erchiikchn wirt den dw
achttest d' dein haubt von deim
leichna schaidn wirt. vmb solche
wart wart d' wiictreich mit tzarn
antziint von sprach wie lang. sullen
wir das wo d' posbichtin leidn das
vnz' götter vor ir gesmacht werm
wacht dy tzawbrerin von legt sy an
manigerlay pein von ödertibt sy mit
ein schämleichn tod von haist sy da
irn got anrieffen das er ir helff
des hilff sy sich ob' nymbt. vnd da
sand katrey zw leidn tzogn wart
da wirdn ettleich durch ir schön
willn perwegt von rietn ir sy solt
dem chaiser gehaisam sein das sy
dy tzier irs leichnams nicht vbir
zw den sprach sy ir sullt mein ver=
derbn nicht chlagn wan dy pein ist
mir nicht zw vlust sunder sy ist
mir ein weg zwm lebn. ab vber
euch sullt ir all weinn dy anpitn
dy abtgött. wan durch das ist euch
peraitt dy ewig vdambn. von
den warn wirdn ettleich arew in
perkert von tzugn sich haimleich
wo d' abtgötterey wo vorcht wegn
des chaisers. da cham der statt v'
weser von perwegt den chaiser gew
warst von sprach d' chaiser haiß in
drein tagen vier red' machn die